

## PRESSEINFORMATION

9. Mai 2019

### Verleihung des 18. Eduard-Anthes-Preises 2019

**Preisträgerin: Frau Clarissa Agricola M.A.**

**Wiesbaden / Darmstadt** - Heute, am 9. Mai 2019, verleiht der Verein von Altertumsfreunden im Regierungsbezirk Darmstadt e.V. zusammen mit dem Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst und dem Landesamt für Denkmalpflege Hessen, hessenARCHÄOLOGIE, in Darmstadt zum 18. Mal den Eduard-Anthes-Preis. Es handelt sich hierbei um den ältesten und höchstdotierten deutschen Archäologiepreis.

Diese mit 7.500 Euro dotierte Auszeichnung wird im zweijährigen Rhythmus an junge Nachwuchswissenschaftlicher für herausragende Dissertationen zur Archäologie des deutschen Mittelgebirgsraumes vergeben. Der Name des Preises geht auf den ersten hauptamtlichen Bodendenkmalpfleger in Hessen, den beim Großherzogtum Hessen-Darmstadt tätigen Archäologen Eduard Anthes (1859-1922), zurück.

Der Festakt findet ab 13:00 Uhr im Karolinsaal des Hessischen Staatsarchives Darmstadt vor geladenem Publikum statt. Die Verleihung wird durch die **Staatssekretärin Ayse Asar** (HMWK), den hessischen **Landesarchäologen Dr. Udo Recker** und die Vorsitzende der Altertumsfreunde **Prof. Dr. Franziska Lang** vorgenommen.

### **Informationen zur Preisträgerin 2019**

Die diesjährige Preisträgerin, Frau Clarissa Agricola M.A., wurde 2018 an der Goethe-Universität Frankfurt mit der Dissertation „Der Wert des Besonderen – Römische und germanische Terra Nigra des 3. bis 5. Jahrhunderts n. Chr.“ promoviert. Agricola studierte Archäologie und Geschichte der Römischen Provinzen, Vor- und Frühgeschichte und Archäometrie in Frankfurt a.M. In ihrer Magisterarbeit beschäftigte sie sich bereits mit einem hessischen Thema: Der Auswertung einer Ausgrabung im Bereich einer römischen Gutshofsanlage (Villa Rustica) bei Sulzbach am Taunus, Main-Taunus-Kreis. Inzwischen arbeitet sie als Assistentin am Archäologischen Institut der Universität Köln im Fachbereich Archäologie der römischen Provinzen.

### **Informationen zur prämierten Arbeit**

In ihrer Arbeit beschäftigt sich Frau Agricola mit einer speziellen römischen Keramikart, der sogenannten Terra Nigra, die charakteristisch in der Zeit des 3. bis 5. Jahrhundert nach Christus für den Bereich des Niederrhein, in Westfalen und den Niederlanden, in anderer Ausprägung aber auch für Südhessen, in Rheinhessen und der Vorderpfalz ist. Am Beispiel dieser Keramikart wurde untersucht, wie ausgeprägt der Austausch zwischen Römern und Germanen in der Spätantike gewesen ist. So wurde nicht nur die Ergebnisse der Analyse der Keramiktypen und der Verbreitung dieser Warenart vorgelegt, sondern auch die der naturwissenschaftlichen Analysen zur Zusammensetzung der Keramik. Agricola konnte damit auch Produktionsstätten sowohl im Römischen Reich wie auch im germanischen Siedlungsraum nachweisen. Anhand der Untersuchungsergebnisse waren Aussagen zu Nutzerkreisen und deren Herkunft ebenso möglich wie der Nachweis eines grenzüberschreitenden Handelsverkehrs.

Damit belegt diese Arbeit eindrucklich die Bandbreite archäologischer Analysen und den daraus resultierenden Erkenntnisgewinn zu gesellschaftlichen und wirtschaftshistorischen Fragestellungen.

### **Veranstaltungsort:**

Karolinenplatz 3

64289 Darmstadt

Beginn der Preisverleihung: 13:00 Uhr

Musik: Akademie für Tonkunst Darmstadt